

Urnenfeier JÜRGEN SORGE
am 1. Juli 2025 Uhr, 10:30 Uhr
Friedhof Schmargendorf, Misdroyer Str.

Musik zum Eingang

Einleitung und Biblisches Votum

Im Namen Gottes,
von dem das Leben kommt und zu dem es am Ende zurückkehrt,
im Namen seines Sohnes Jesus Christus,
der auferstanden ist und uns eine Hoffnung schenkt,
die stärker ist als der Tod,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns auch heute begleitet,
und der uns umweht und tröstet
nehmen wir Abschied von JÜRGEN RICHARD FRITZ SORGE.

Am 11. Mai starb er im Alter von 89 Jahren.
„Wie schön der Rhododendron blüht!“ sagt er am Sonntag
unter dem Apfelbaum im Garten sitzend – und kippt vom Stuhl.
Er kann wiederbelebt werden, kommt ins Krankenhaus,
erst sieht es noch gut aus und ihr denkt: „das wird wieder“,
doch in der zweiten Woche geht es bergab.
Ihr seid tapfer und ihr wisst, dass es nicht der Wille vom Vater
war, lange zu liegen und irgendwie am Leben gehalten zu werden.
Alle kommen zusammen und verabschieden sich,
und alle kommen zusammen, nachdem der Anruf kommt.
Ruhig liegt er da, kein Leiden auf lange Zeit.
Ein guter, ein stimmiger Abschied.

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.*

*Lasst mir einen Platz in eurer Mitte,
so wie ich ihn immer hatte.*

Das lese ich auf der Traueranzeige.
Und so wollen wir es halten.

Traurig sind wir, aber das ist nicht alles.
Wir erzählen auch und wir lachen,
wir erinnern und wir sind dankbar für das gemeinsame Leben.

Deshalb sind wir hier und nehmen uns Zeit.
Es gilt, einen geliebten und einzigartigen Menschen
gehen zu lassen, an ihn zu denken,
ihn in guter Erinnerung zu bewahren
und sich auf das zu besinnen, was war und was bleibt.

Und es bleibt so viel von JÜRGEN SORGE,
dem Vater und Großvater, Freund und Verwandten, dem
Sportskameraden und Gartenliebhaber, dem Nachbarn und
Gefährten.

Alles miteinander Erlebte, die Geschichte und die Geschichten,
die geteilten Interessen, die ausgetauschten Gedanken,
die einander geschenkte und empfundene Liebe
und die Achtung – wir legen sie in kein Grab.
Wir tragen sie im Herzen
und wir wissen sie bei Gott geborgen.

Wir beten:
Gott, lass unseren Weggefährten ein in dein ewiges Leben.
Hier wischst du alle Tränen ab und Schmerzen,
Krankheit und Tod gibt es nicht mehr.

Gott reiche du ihm die Hand und geleitet ihn auf ewigem Wege,
so, wie du ihn auch im irdischen Leben begleitet hast. Amen

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei
deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes 43,1)*

Lied EG 503, 1-3 Geh aus, mein Herz,

Ansprache

Lieber Christian, lieber Ingo, liebe Familie, Freunde,
liebe Trauergemeinde!

Ein Lied. Ein Lied für Kinder und für Erwachsene,
ein Lied für die Nacht und für den Tag,
zum Auswendiglernen und Mitsprechen,
zum Immer-wieder-hören, singen und nie vergessen:

Den Psalm 23 habe ich für diese Stunde des Abschieds
ausgesucht. Die Verse sind bekannt,
vielleicht, weil sie so schön sind
und so viel über das Leben sagen.

Hört Worte des Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

*Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.*

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.(...)

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

Am 10.08.1935 wird der kleine Jürgen Richard Fritz geboren.
Es wächst in Berlin, in Kreuzberg auf und der Krieg prägt seine
Kindheit und Jugend.

Er macht eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann
und da er im Tabakwarengeschäft tätig ist, gibt es auch gleich
einen Spitznamen dazu: „PALME“ (nach einer Zigarrenmarke).
Später geht er zur „Bewag“ und arbeitet bis zur Pensionierung
dort.

Knapp zwanzigjährig tritt er der Gewerkschaftsjugend bei und
lernt dort seine Ulla (Ursula Elfriede) kennen.

Die beiden werden ein Paar. Ein glückliches Paar.

1962 heiraten sie, zwei Söhne werden geboren: Christian
und Ingo. Zwischen den Geburten ziehen sie um und kommen
nach Wilmersdorf.

Die Familie hat es gut miteinander und die Söhne erinnern ein
herzliches und nettes Familienleben.

Einmal im Jahr geht es auf jeden Fall in den Urlaub, gemeinsam
Wegfahren war allen wichtig. Es geht in den Bayrischen Wald,
ins Fichtelgebirge, zum Freund in die Berge und Vater klettert
auch schon mal auf eine hochgewachsene Fichte, was den Sohn
beeindruckt und vielleicht die Liebe zu Bäumen entstehen lässt.

Jürgen Sorge verfügt über ein unglaubliches Wissen über
Pflanzen und die Natur. Zeit seines Lebens ist er dafür bekannt
und sein Rat wird gerne eingeholt. 45 Jahre lang hat er mit seiner
Ulla einen Kleingarten in der Kolonie Oeynhaus. Die Kinder
wachsen hier naturverbunden auf und Jürgen ist unter anderem als
Wege Wart aktiv.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.*

Jürgen Sorge liebt den Sport.
Über die Eltern Anni und Richard kommt er früh zum Kegelsport
und ist sehr erfolgreich: mit der Mannschaft wird er u.a.
Deutscher Meister.
Bei „Bewags“ im Betriebssport treibt er Leichtathletik,
ist selbst aktiv, trainiert seine Mittwochstruppe bei der LG Süd
oder ist als Kampfrichter des Landessportbundes bei großen
Wettkämpfen engagiert – und das sogar leidenschaftlich bis ins
hohe Alter von 85 Jahren.

*Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.*

Jürgen Sorge ist aktiv und bringt sich ein.
„Leg mal 'ne Kohle an“ sagt er und meint damit auch sich selbst,
zieht „den Hanschke“ an und legt los.

Seine Ehe mit Ulla ist glücklich und harmonisch, mit den Söhnen
und Schwiegertöchtern hat er es nett und auch mit den Enkeln
Jérôme und Marielle verbindet ihn ein inniges Verhältnis
und er verbringt gerne Zeit mit ihnen.

Er ist viel unterwegs und genießt sein Pensionärs-Leben.

Auf die Frage „Wie geht's Dir?“ antwortete er gern mit
„Man ist zufrieden“.

Bis zum Tod Eurer Mutter, seiner Ehefrau unternehmen die
beiden viele Reisen: Griechenland, Zugfahrten innerhalb der
Schweiz oder Schiffsreisen auf der Rhone und Donau, dann auch
wieder an die Ostsee nach Rügen und mit seinem Bergfreund
Freimuth hat er schöne Zeiten auf den Gipfeln Österreichs im
Vorarlberg. Und oft sind die Söhne mit dabei und verbringen mit
„Vattern“ gute Zeit.

Und: der alte Herr schafft es immer wieder, zu überraschen:
Fährt der Sohn am Tag der Maueröffnung nach Mitte, um
hautnah dabei zu sein, sieht er den Vater im Gewühl und zieht
dann mit ihm gemeinsam um die Häuser.
Auch ihn hat es nicht in der Wohnung gehalten – durch die
Verwandtschaft im Osten und die regelmäßigen Kontakte „nach
drüben“ war die Aufregung zu groß.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.*

Jürgen Sorge ist kommunikativ und tritt in Kontakt mit anderen.
Im Haus hat die Familie tolle Nachbarn, mit denen er ein sehr
gutes Verhältnis pflegt – auch über den Tod von Ulla hinaus.
So lebt er selbstbestimmt und eigenständig.
Und: natürlich möchte er nicht zur Last fallen.
Über seine Gesundheit spricht er wenig, ob alle Tablettchen zur
rechten Zeit eingenommen werden, weiß man nicht so genau,

mit einem Essens-Bring-Dienst „muss er sich erst noch anfreunden“ ...

Der Weg in den nahen Garten von Nadine und Ingo wird beschwerlicher und dabei geht er doch so gerne dorthin, um noch ein bisschen zu arbeiten und zu entspannen. Ins Pflegeheim möchte er nicht umziehen, auch, wenn er am Ende körperlich doch abbaut. In der eigenen Wohnung „die Knabberleiste polieren“ und „den Matratzen-Horchdienst antreten“ – das ist ihm ein großer Wunsch. Und den konntet Ihr ihm erfüllen. Gott sei Dank.

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

Das ist die letzte Strophe des schönen Lebensliedes. Sie erinnert uns an das, was es Gutes gibt im Leben. Und was Menschen Gutes in unserem Leben hinterlassen. Und sie singt uns von Zuhause, Heimat, Angekommen Sein bei Gott.

Erinnert, erzählt und tauscht Euch aus!
Traut Euch, zu lachen und lasst dem Vater und Großvater, dem Freund und Verwandten, dem Nachbarn und Gefährten einen Platz in Eurer Mitte.
Jürgen Sorge ist bei Gott geborgen und wir wissen ihn dort gut aufgehoben.
Amen

Lied EG 503, 14-15 Geh aus mein Herz

Abschied, Stille, Gebet

Wir nehmen Abschied von JÜRGEN SORGE:
Wer ihn geliebt und geachtet hat,
trage diese Liebe und Achtung weiter.
Wen er geliebt und geachtet hat, danke ihm alle Liebe.
Wer ihm etwas schuldig geblieben ist an Liebe
in Worten und Taten, bitte Gott um Vergebung.
Und wer sich von ihm verletzt fühlt,
versuche seinen und ihren Frieden damit zu machen.

Einen Gedanken zum Abschied geben wir unserem Verstorbenen mit, jede und jeder von uns tut dies in der Stille.

Das Unfertige, barmherziger Gott, geben wir in deine Hand.
Führe du es zu guten Ende.

Gebet

Lasst uns beten: *(Gemeinde erhebt sich)*
Ewiger Gott, Herr über Lebende und Tote:
Du hast unserem Verstorbenen das Leben geschenkt
und ihn sein Leben lang begleitet.
Nun geben ihn zurück in deine Hand.
Wir danken dir für alle Gaben und Spuren deines Segens,
mit denen du sein Leben reich gemacht hast.
Du bist ihm nahe geblieben auch in schweren Zeiten
und du hältst ihn auch jetzt.
Wir danken dir für alles, was er für uns war und ist
und was uns bleiben wird von ihm.
Wir bitten dich: Nimm ihn auf in deinen Frieden.
Wir bitten dich für alle in Trauer:
tröste und sei Ihnen nahe.
Gib Kraft und gute Gedanken.

Stelle Menschen an ihre Seite, die helfen und verstehen.
Wir bitten dich für uns selbst:
Stärke in uns den Lebensmut und das Vertrauen auf dich.
Lass uns in unserem Leben deine Liebe entdecken
und nimm auch uns am Ende unserer Tage in Frieden auf.
Amen

Abschiedswort

Lasst uns nun die Urne des Verstorbenen zu ihrer Ruhestätte bringen. Auf dem Weg geleite uns der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft;
er bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Musik

AM GRAB

Bestattung

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Nachdem Gott der Herr über Leben und Tod
JÜRGEN SORGE zu sich genommen hat,
und legen wir die Urne mit seiner Asche in Gottes Erde.
Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub,
so geben wir dich in Gottes Hand.

Der Herr behüte deine Seele,
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit! Amen

Lesung

Der Tod hat nicht das letzte Wort.
Wir halten uns an Jesus Christus, den Auferstandenen.
Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sendung und Segen

Wir nehmen Abschied, wir lassen los.
Und wir brechen neu auf.
Wir gehen ins Leben. Immer ins Leben.

Geht mit Gottes Segen!
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
(+) der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Es gilt das gesprochen Wort!)